Gewerkschaft der Polizei NRW

Anlass: Kriminalforum „Terrorismus – Berlin, Dortmund und jetzt?“ (Begrüßung)

Termin: 29. Juni 2017

Redner: Arnold Plickert

Achtung: Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie, begrüße euch, ganz herzlich zum 9. GdP-Kriminalforum hier in Düsseldorf.

Das Thema Terrorismus sollte ursprünglich schon auf unserem letzten Kriminalforum im März 2016 auf der Agenda stehen. Damals haben wir aus aktuellem Anlass, ausgelöst durch die Silvesternacht 2015/2016 in Köln, die Kriminalität von, gegen und unter Zuwanderern behandelt. Da das Thema „Islamistischer Terrorismus“ heute, Stand Juni 2017, allerdings aktueller den je ist und sowohl die Menschen in unserem und unseren Nachbarländern als auch unsere Kolleginnen und Kollegen, die beruflich von der terroristischen Bedrohung massiv betroffen sind, bewegt, haben wir uns entschieden das Thema auf die Agenda unseres diesjährigen Kriminalitätsforum zu setzen.

Hätten wir das Thema vor 15 Monaten behandelt und hätten wir über terroristische Anschläge diskutiert, wäre es immer Anschläge im Aus-

land gewesen. Paris I und Paris II, Brüssel und London, standen bis dahin sinnbildhaft für brutale, menschenverachtende Anschläge bei denen viele Menschen getötet und zum Teil schwerverletzt wurden.

Leider ist Deutschland mittlerweile nicht mehr nur „potentielles“ Ziel, sondern es hat auch in Deutschland Anschläge mit terroristischem Hintergrund gegeben. Der Anschlag in Essen auf einen Tempel der Sihh-Gemeinde, der Sprengstoff-Anschlag auf ein Musikfestival in Arnsbach und der LKW-Angriff auf den Weihnachtsmarkt in Berlin durch Amris Amri haben auch in Deutschland die terroristische Bedrohung traurige Realität werden lassen.

Seitdem hat sich in Deutschland aber auch in NRW die Sicherheitslage, vor allem aber auch das Bewusstsein für Innere Sicherheit verändert. Die GdP möchte dies zum Anlass nehmen und mit unseren Referenten aber natürlich auch mit Ihnen, mit euch, liebe Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen zum einen die Sicherheitslage darzustellen und zum anderen zu analysieren und zu bewerten. Wie sind wir aufgestellt um der terroristischen Gefahr entgegenzutreten? Was macht die Polizei, wenn ein Anschlag geschehen ist? Dies sind die Fragen, auf die wir

heute Antworten geben möchten. Und natürlich möchten wir als GdP auch unsere Sichtweise und unsere Forderungen darstellen.

Zunächst ist es natürlich immer wichtig, die „Lage“ zu kennen, also zu wissen: wo liegen die Bedrohungen, welche Daten Fakten und Zahlen sind bekannt; welche Reaktionsstrategien werden gefahren und wie ist die Polizei aufgestellt? Um uns dazu die erforderlichen Informationen geben zu lassen, haben wir den Kollegen als Referenten gewonnen, der als Direktor des Landeskriminalamtes nicht nur Herr der Zahlen rund um das Kriminalitätsgeschehen ist, sondern auch im Zentrum der zusammenlaufenden Informationen sitzt und dessen Haus maßgeblich an der Erarbeitung der Bekämpfungsstrategien beteiligt ist. Ich begrüße ganz herzlich Uwe Jacob, Direktor des Landeskriminalamtes und langjähriges GdP-Mitglied.

Zahlen, Daten, Fakten und Strategien sind das eine, letztendlich ist es aber die Polizei vor Ort, die als erstes gefragt ist, wenn ein Anschlag passiert ist. In NRW hat es einen Anschlag mit terroristischem Hintergrund gegeben, dort waren unsere Essener Kolleginnen und Kollegen gefordert. Es hat aber noch ein weiterer Anschlag in unserem Land

stattgefunden: die Sprengstoff-Attacke auf dem Mannschaftsbus von Borussia Dortmund. Nun werden sie, werdet ihr, natürlich zu recht sagen, dass es sich dabei gar nicht um einen terroristischen Angriff handelte. Der gesamte Einsatz, alle polizeilichen Aktionen nach dem Anschlag, liefen aber, da es anfangs nicht klar war, welchen Hintergrund der Anschlag hatte, genauso, wie nach einem terroristischen Anschlag ab. Schließlich glichen die äußeren Begleitumstände dem eines terroristischen Anschlags absolut. Von daher freue ich mich, dass heute hier diesen Einsatz der Kollege darstellt, der diesen Einsatz geleitet hat, Dieter Keil. Unterstützt wird er dabei vom Kollegen Andreas Wien. Dieter und Andreas, seid uns herzlich willkommen.

Nun ist es zwar für die Gewerkschaft der Polizei selbstverständlich, das Thema „Terrorismus“ und „Terrorbekämpfung“ in erster Linie aus polizeilicher Sicht zu betrachten. Die GdP hat es aber immer für genauso wichtig erachtet, von außen, ein Blick auf polizeiliche Themen zu werfen. Diese Tradition werden wir auch auf diesem Forum fortsetzen. Nach dem Anschlag auf den Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche in Berlin durch Anis Amri gerieten die Sicherheitsbehörden in NRW

stark unter Beschuss. Die damalige Landesregierung ließ die Vorwürfe durch einen unabhängigen Gutachter überprüfen. Der Gutachter, Prof. Dr. Bernhard Kretschmer, Strafrechtler an der Uni Gießen stellte fest, dass das behördliche Handeln zwar nicht in jeder Hinsicht fehlerfrei erfolgte, es aber keine Mängel gegeben habe, die erheblich waren oder das spätere Anschlagsgeschehen beeinflussten. Dieses Gutachten ist nicht nur auf Zustimmung, sondern auch auf Kritik gestoßen. Wir möchten daher heute den Verfasser des Gutachtens erläutern lassen, wie er am Beispiels des Falles Amri die Sicherheitsbehörden und die Sicherheitsarchitektur in NRW bewertet. Seien Sie uns herzlich willkommen Prof. Dr. Kretschmer.

Nun werden Sie, werdet ihr gegenüber dem mit unserer Einladung versandten Programm feststellen, dass ein Referent fehlt: Leider ist der belgische Kollege, der für den Vortrag vorgesehen war verhindert und es ist uns auch nicht gelungen, noch einen Ersatz zu finden.

Natürlich macht sich die Gewerkschaft der Polizei auch ihre eigenen Gedanken, wie man dem islamistischen Terrorismus angemessen ent-

gegentreten kann. Fachlich zuständig im Geschäftsführenden Landesvorstand ist mein Kollege Wolfang Spies. Wolfgang ich freue mich auf deinen Vortrag.

Als Moderator wird uns heute Andreas Nowak durch die Veranstaltung führen. Ich bin gespannt auf die Vorträge und Diskussionen und wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf.